

Unterricht im Urwald

Eine Spendenreise nach Nordlaos unterstützt den Schul-Bau für Kinder aus den Wäldern.

Ob ein Kind in Laos eine gute Schulbildung erhält, hängt davon ab, wo es wohnt: Lebt es – wie ein großer Teil der nord-laotischen Bevölkerung – in einem der zahllosen Dschungel-Dörfer, hat es in der Regel schlechte Karten. Der sechsjährige Pheng aus Ban Ponsanah aber hat Glück. Am Eingangsgatter der neuen Schule stopft er noch schnell sein viel zu großes, weißes Hemd in die mehrfach geflickte saubere Hose. Heute kommt die Reisegruppe aus Deutschland, die für den Bau der Schule gespendet hat. Er will zeigen, wie gut er schon rechnen kann.

Phengs Eltern sind einfache Bauern in einer Region, in der es kaum Straßen gibt und die Länge des Schulwegs vom Wasserstand des Mekongs und seiner Nebenflüsse abhängt. Je nachdem brauchen die Kinder der verstreut liegenden Dörfer zwei bis vier Stunden. Meist bleiben nur zwei Optionen: Entweder sie verlassen ihre Eltern und wohnen in der Stadt, was sich jedoch die wenigsten Familien leisten können. Oder sie gehen gar nicht zur Schule.

Für eigene Schulen fehlt den Dörfern das Geld. Es sei denn, es kommt Hilfe: Der junge Hamburger Reise-

veranstalter Travel Beyond führt Spendenreisen zu ökologischen und sozialen Projekten durch, um den Teilnehmern nicht nur die tolle Landschaft zu zeigen, sondern auch die Herausforderungen, die es dort zu bewältigen gilt. Einen Teil des Reisepreises spenden die Gäste dann für das Projekt, zum Beispiel für Phengs neue Grundschule in Ban Ponsanah, die der deutsche Verein „Die Bambusschule e.V.“ zusammen mit den Einheimischen gebaut hat. Als nächstes soll sogar ein Gymnasium weiter flussabwärts folgen, damit die Kinder weiterhin bei ihren Familien leben können.



Unterricht in Nordlaos. Der Bau einer solchen Schule kostet nur wenige tausend Euro.

Phengs große Schwester möchte Englisch lernen, um später in der Stadt mit Touristen zu arbeiten. „Ich hoffe, dass das Gymnasium gebaut wird“, erzählt sie. „Dann kann ich meinen Bruder jeden Tag sehen, und nicht nur in den Schulferien, wenn ich zu Hause bin!“

Infos (auch zu anderen Spendenreisen): Travel Beyond, www.travelbeyond.de, Tel. (040) 85 37 35 19. Die nächste Reise nach Nord-Laos findet von 10.-23.10.2010 statt.

Spenden: Die Bambusschule, Sparkasse Os-nabrück, BLZ 265 501 05, Konto: 15 24 01 32 71

KURZ UND KNACKIG

IN DER MOJAVE-WÜSTE Kaliforniens entsteht bald die größte Solaranlage der Welt. Ab 2013 sollen drei solarthermische Kraftwerke knapp 400 Megawatt Strom produzieren und 140 000 Haushalte versorgen. Das US-Energieministerium hat dafür der israelischen Firma Brightsource Kreditbürgschaften in der Rekordhöhe von 1,3 Milliarden Dollar zugesagt.

DIE HOFFNUNG, durch Düngen der Ozeane mit Eisenpartikeln das Wachstum von CO₂-absorbierendem Plankton anzukurbeln und so dem Klimawandel entgegenzuwirken, hat einen weiteren Dämpfer erhalten. Proben in Dünge-Versuchsgebieten ergaben, dass auch mehr Nervengifte im Wasser stecken – produziert von Plankton der Gattung *Pseudo-nitzschia*.



„In unseren Alltagsprodukten stecken heutzutage so viele tausend großteils ungetestete Chemikalien. Wer da einkaufen geht, muss schon Chemiker oder Toxikologe sein, um sicherzugehen.“

MERYL STREEP. Die US-Schauspielerin engagiert sich für gesundes Essen. Letztes Jahr war sie als Fernsehköchin Julia Child (Bild) in den Kinos. Die Rolle brachte ihr eine Oscar-Nominierung ein.



LINKS: Internettipps auf www.natur.de, Stichworte: Affenzentrum, Landschaft, Ozeane, Nano, Solaranlage, Eisendüngung